



Westdeutsche Gesellschaft für
Familienkunde e. V., Köln

BEZIRKSGRUPPE



Leitung: Karl Oehms, Pfalzgrafenstr. 2, 54293 Trier, Tel. 0651-69789
Heribert Scholer, Neustraße 16, 54429 Schillingen, 06589-7608

<http://trier.wgff.net> oder per Mail an trier@wgff.net

Familienkundliche Blätter

Heft 41 Dez. 2019

Redaktion: Karl Oehms

Termine im 1. Halbjahr 2020

25.01.2020	14:00 Uhr	Arbeitstreffen in Wittlich mit (kleiner) Hauptversammlung und Gesprächsrunde	54516 Wittlich, Kasernenstraße 37 Caritas-Begegnungsstätte
28.03.2020	14:00 Uhr	Arbeitstreffen in Morbach, anschließend Vorstellung der DVD VGV MORBACH	Morbach, Unterer Markt 4, Hochwald-Cafe
24./25.4.		Hauptversammlung der WGfF (siehe Einladung in MWGfF)	in Brügggen bei Mönchengladbach
30.05.2020	14:00 Uhr	Arbeitstreffen in Prüm mit Schwerpunktthema (?) und Gesprächsrunde (der Termin ist noch nicht bestätigt)	54550 Prüm, ehemaliges Konvikt, Kalvarienbergstraße 1
25.07.2020	14:00 Uhr	Begegnung und Austausch mit Grillen, für Mitglieder, Freunde	54429 Schillingen, Neustraße 16
26.09.2020	14:00 Uhr	Arbeitstreffen in Daun mit Schwerpunktthema (?) und Gesprächsrunde (der Termin ist noch nicht bestätigt)	Gasthaus „zu den Maaren“, Maarstr. 16, 54550 Daun
21.11.2010	14:00 Uhr	Arbeitstreffen in Pfalzel mit Schwerpunktthema OMEGA. – Arbeiten mit dem neuen OMEGA Version 2.3.3 (und mehr?)	54293 Trier-Pfalzel, Amtshaus Residenzstr. Rückwärtiger Eingang

Die Weihnachtswünsche in diesem Jahr mit dem Text des „Kleinen Lords“:

*Frohe Weihnachten wünsche ich ihnen allen! Und allen Menschen überall!
Frohes, gesegnetes Fest!*

Dringend gesucht werden Ihre Beiträge für unser nächstes Heft !!!

Zum Inhalt:

Seite 2	Veränderungen aus der Reihe unserer Mitglieder
Seite 3	Neue Familienbücher
Seite 3	Einladung zur Hauptversammlung
Seite 4	Die Suche nach Vornamen in kinderreichen Familien
Seite 5	Der Steinmetz Johann Baptist Simar
Seite 10	Der Hofbaumeister Johannes Sei(t)z
Seite 11	Wie Sie für die Totenzettelsammlung „werben“ können
Seite 12	TRIER GOES ONLINE - Militärbücher

Veränderungen aus der Reihe unserer Mitglieder:

Neue Mitglieder

Jürgen	Ehlen	D-66663	Merzig
Hans	Quintus	D-41516	Grevenbroich-Langwarden
Matthias	Braun	D-54552	Nerdlen
Konrad	Lörsch	D-54497	Morbach-Gutenthal
Alois	Weimann	D-54675	Körperich
Andrea Anneliese	Schmitz	D-54316	Pluwig
Günter	Stolz	D-54531	Pantenburg
Manfred	Mayer	D-54552	Ellscheid
Klaus Peter	Lehnert	D-54310	Ralingen
Reinhard Nikolaus	Mittler	D-42799	Leichlingen
Reinhold	Hoff	D-54341	Fell
Manuela	Schon	D-65183	Wiesbaden
Joëlle	Görtz-Wengler	L-4810	Rodange
Kathrin, Freifrau	von Wendt	D-54290	Trier
Heinrich	Klein	D-54472	Hochscheid
Günter	Dellwo	D-54413	Gusenburg
Renate	Meyer	D-54411	Hermeskeil
Hans Klaus	Müller	D-54329	Konz
Peter	Peters	D-54329	Konz
Helga	Laures-Hennes	D-54597	Schwirzheim
Heinz Martin	Steier	D-54292	Trier
Daniel	Pütz	D-54649	Oberpierscheid
Karin	Lorscheider	54421	Reinsfeld
Rolf	Wallenborn	D-54595	Wutzerath

ausgeschieden zum 31.12.2019:

Association Luxembourgeoise de Genealogie et d'Héraldique
Heinz-Albrecht Becker
Karl-Heinz Franzen
Pierre Majerus
Rudolf Wagner
Werner Weber

Verstorben sind:

Rudolf Seng	Gerolstein	am 15.12.2018
Marco Dockendorf	Walferdange	am 10.06.2019
Wilhelm Lorenz	Oberbillig	am 11.08.2019
Franz-Josef Speicher	Saarburg	am 09.09.2019

Neue Familienbücher (November 2019)

Bd. 332	Hans-Jürgen Geiermann: Familienbuch Duppach mit Auel 1737 – 1907. Köln 2019, DIN B 5, kart., 344 S.	(15,-) 20,- €
Bd. 333	Karl-Josef Tonner: Familienbuch Welcherath 1706 – 1899 Köln 2019. DIN B 5, kart., 512 S.	(18,-) 24,- €
Bd. 334	Richard Meyer: Familienbuch der kath. Pfarrei St. Willibrord in Weinsheim b. Prüm 1684 – 1907 mit Dausfeld und Hermespannd Köln 2019. DIN B 5, kart., 448 S.	(15,-) 20,- €
Bd. 335	Ludwig Krämer: Familienbuch Oberlahnstein 1818 - 1874 Köln 2019. DIN B 5, kart., 576 S.	(18,-) 24,- €
Bd. 336	Beate Busch-Schirm: Die Einwohner von Niederbieber mit Segendorf und Torney 1900 bis 1970. Köln 2019. DIN B 5, kartoniert, 688 S.	(21,-) 28,- €
Bd. 337	Katharina Schulte: Familienbuch Bonn-Endenich 1637 – 1870 Köln 2019. DIN B 5, kartoniert, 560 S.	(21,-) 28,- €
Bd. 338	Martin Wennekers: Familienbuch der ref. Gemeinde Moyland 1696 – 1899. Köln 2019. DIN A 5, kart. 106 S.	(9,-) 12,- €
Bd. 339	Anita Adams, Anita Schneider, Erwin Görden: Familienbuch Kirchweiler mit Berlingen, Hinterweiler, Hohenfels von 1700 bis 1908 Köln 2019. DIN B 5, kartoniert, 672 S.	(21,-) 28,- €
Bd. 340	Rudolf Schwan: Familienbuch Weinsheim/Nahe 1680 bis circa 1860 nach kirchlichen Quellen. Köln 2019. DIN A 5, kartoniert, 384 S.	(21,-) 28,- €
Bd. 341	Jörg M. Braun: Johann Meisterburg – Der Brandstifter von Bernkastel Köln 2019. DIN B 5, kartoniert, 176 S.	(9,-) 12,- €

Einladung zur Hauptversammlung

Turnusgemäß (alle drei Jahre) ist für die Bezirksgruppe Trier die Leitung der Bezirksgruppe neu zu wählen. Das Treffen in Wittlich, Ende Januar 2020, ist deswegen eine Gelegenheit Bilanz zu ziehen und – sofern gewollt – Veränderungen in der Leitung der Bezirksgruppe herbeizuführen. Gerne gesehen sind jüngere Mitglieder, die sich in die Arbeit einbringen möchten um mit neuen Ideen die nähere Zukunft zu gestalten, auch, um einer Überalterung vorzubeugen. Vorgesehen sind im Einzelnen:

1. Bericht des Leiters Karl Oehms
2. Bericht des Kassierers Heribert Scholer
3. Entlastung
4. Neuwahl von Leiter, Stellvertreter und zwei Beisitzern.

Danach steht das Treffen für weitere Themen zur Verfügung.

Wie nutze ich ein Familienbuch?

Vermisst wird auf unserer Homepage ein FILM über die Nutzung eines Familienbuches!
Welcher „Technikfreak“ traut sich das zu und klärt die Besucher unserer Seite auf?



Die Suche nach Vornamen in kinderreichen Familien

Anfänger in der Familienforschung wundern sich manchmal, wenn die üblichen Vornamen wie Peter, Nikolaus, Johann, Matthias, Anna, Maria oder Susanna gleich mehrfach in einer Familie vorkommen. Anfangs ist man überzeugt, der erste Johann sei als Kleinstkind verstorben, wenn wenige Jahre danach erneut ein Sohn auf diesen Namen getauft wird, aber mit zunehmender Erfahrung gewinnt der Mensch die Erfahrung, dass oft mehrere gleichnamige Kinder das Heiratsalter erreichten. Ein Beispiel für diese Lebenswirklichkeit liefert die saarländische Schriftstellerin Maria Croon.¹

Als sich bei Gruwwels das zwölfte Kind einstellte, waren die Eltern in großer Sorge. Nicht, weil sie den neuen Esser fürchteten, waren doch bisher immer noch Brosamen genug für Katze und Hund vom Tisch gefallen, aber wo sollten sie für dieses letzte Stück vom Dutzend Pätter und Goth herholen? Die ganze „Frendscheft“ (Freundschaft – Verwandtschaft) war schon abgegrast, bis zu den „Kusingskindern“ waren sie vorgedrungen, und die zwei ältesten Gruwwelssprößlinge hatten die zwei Jüngsten auf ihren Armen zum Taufstein getragen.

Es war damals noch ganz selbstverständlich, daß der Täufling den Namen seines Paten erhielt und keinen anderen, und so gab es bei Gruwwels einen Hans und einen Häns, eine Marie und ein Mreichen. Mehr als fünf männliche und fünf weibliche Vornamen waren im Dorf nicht zugelassen, die modernen Namen der Stadtleute kamen nicht in Frage. Als einmal ein weitläufiger Vetter aus dem Industriegebiet dem Gruwwelspapp auseinandersetzte, dass ein zwölfjähriger Vater das Recht habe, in Punkto Namengebung revolutionär zu sein, da sagte der Hannes: „Wie würd' sich dat anhören, wenn ich meinen Jung rufen tät: *Ottokar, schleif de Mist aus dem Stall*, und meinem Mädchen, wenn et mit der Salzsackschürze dat Schweinsgespül in den Trog schütt: *Sieglinde, kehr den Puddel aus der Soch (Abfluß)!* Dat paßt net beieinander.“ Außerdem wusste man nicht, ob Kinder mit diesen heidnischen Namen im Himmel Patrone hätten, die ihre Hand über sie hielten, was ja die Aufgabe der Namenspatrone ist. Dann in Gottes Namen lieber Pitt und Pittchen, Gret und Margret. // Man könnte, so meinte die Mutter schließlich, mit den Paten wieder von vorn anfangen und „usen Hannes“ und „euer Amei“ fragen. Nein, widersprach der Vater, das gäbe schon wieder einen Hannes und deren seien bereits drei im Hause. Man könne ihn immerhin Schang (Jean) nennen, schlug die Mutter vor. In ihrem Dorfe heiße sogar einer Hunes.

Hannes, Häns, Schang und Hunes klinge ganz verschieden, es kämen keine Verwechslungen vor, außerdem seien mehrere Heilige mit dem Namen Johannes im Himmel!

¹ Maria Croon. Neujahr bei Gruwwels, in: Die Taakbank – Dorfgeschichten. Saarbrücker Druckerei und Verlag 1980.

Jesus!

Maria!

Joseph!



Eine Ehrenkrone ist das Alter; auf dem
Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.
Spr. Sal. 16. 31.

Am 3. October des Jahres 1862, starb zu
Aachen, nach wiederholtem Empfang der h.
Sacramente, sanft und ergeben

Herr

Johann Baptist Simar,

ehemaliger städtischer Baumeister von Aachen.

Er war geboren zu Trier am 24. Dezember
1764 und erreichte also das seltene Alter von
fast 98 Jahren.

Die heimgegangene Seele des durch Bieder-
keit und Glaubensstreue hervorragenden Man-
nes wird dem frommen Andenken in Gebet und
Opfer empfohlen, damit sie desto eher ruhe
im ewigen Frieden.

G e b e t.

Barmherziger Gott, Herr der Lebendigen und der Todten,
erbarme Dich nach Deiner unendlichen Guld Deines Die-
ners J o h a n n B a p t i s t. Vergib ihm auf die Fürbitte
der allerfeligsten, unbesleckt empfangenen Jungfrau Maria,
durch die Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, was
er in menschlicher Schwachheit verschuldet hat, und führe
ihn ein in das Reich Deiner Herrlichkeit, welches Du denen
bereitet hast, die Dich lieben. Amen.

Der vorstehende Totenzettel wird in der TZ-Datenbank der WGfF nachge-
wiesen. Das hohe Alter des Verstorbenen verwundert, aber der Geburtsort
Trier war der Initialpunkt, um mehr über seine Familie zu erfahren. Über das
Wirken des Verstorbenen in Aachen konnte in der Kürze der Zeit nicht ge-
forscht werden.

Geht man den Trierer Daten nach und ergänzt die Angaben zu Eltern und Großeltern aus den Kirchenbüchern von Metz, dann überrascht nicht, dass bereits Vater, Großvater den Beruf des Steinmetzes ausübten.

Sein Taufpate war Johann Seitz (1719 – 23.11.1779), der kurtrierische Architekt und Hofbaumeister, ein Zeitgenosse seines Vaters, der in Koblenz-Ehrenbreitstein nachgewiesen wird.²



Wappen des Trierer Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen (regierte 1768-1801) auf dem hofseitigen Westgiebel des Aulafügels mit seinem von zwei Löwen gehaltenen Wappen.³

Wilhelm Deuser berichtet im Jahr 1912 über den Vater des Verstorbenen:⁴

Vor einiger Zeit hat sich im Stadtarchiv eine Arbeitsübernahme nebst Quittungen des Bildhauers Jean Baptist Simar, des Bildhauers an der neuen Universität, dem jetzigen Aulabau des Kgl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums gefunden, die für die heimatliche Bau- und Kunstgeschichte gewiss wertvoll genug ist, um im Folgenden veröffentlicht zu werden:

Trier anno 1774

Den 6^{ten} X^{bris} wurde von seiten seiner Hochwürdtten Gnadten Excellenz Herren Landt Commendeur undt Rectore Magnifico mit Bildthauern jean paptist Simar in betreff der an dem universitaets Gebäu annoch zu machendter Bildthauer arbeit folgendermaßen abgeredt und accordiret alß

² In Ehrenbreitstein (Heilig Kreuz) ab 1751 mit seiner Ehefrau Maria Anna Cathrina Beller und 6 Kindern

³ Quelle: Bernhard Peter: Galerie: Photos schöner alter Wappen Nr. 414

⁴ Trierische Chronik, Neue Folge, Jahrgang 9, 1912/13, Seite 127 ff

- 1^{mo} solle daß frontispicium mit Churfürstlichen Wappen nach dem Vorzeigten Hölzernen Model recht fleißig und schön der Kunst nach ausgearbeitet werdten.
- 2^{do} müssen die drey Capitelers sowohl als andtere fenster zieradten und schlußstein recht sauber und fleißig ausgearbeitet werdten, wo von aber eine Behörige Zeichnung zur beliebiger Vergenemigung soll vorläufig vorgezeigt werdten.
- 3^{tio} soll eingemelte Bildhauerarbeit Bey leidtentlichen undt nit zu starck frostigem Wetter so baldt nur möglich angefangen und so fleißig betrieben werten, aufdaß solche in Zeit von drey monathen könne Vollkommen fertig seyn.
- 4^{to} Wirdt vor alle eingemelte Bildhauerarbeit so baldt nur selbe dem Model nach fleißig in des Bildthauer seinen eigenen geschirr und geschirr unterhaltung verferiget ist, 100 reichsthaler, sage Hundtert reichsthaler außbezahlet.

Den 26^{ten} Merz 1775 habe erhalten siebenzig Thaler, so a[n]mit bescheine, Simar Für die frontisspice anzustreichen ist accordirter Maasen dafür bezahlt worden 14 r 36 alb, 15^{ten} April 1775

Den 27^{ten} May 1775 habe mein recht der gemachter Bildhauerarbeidt in collegio mit 30 r richtig erhalten, Simar

Den 16^{ten} July 1775 abschlaglich Empfangen 15 r 18 alb, so hiermit bescheine. Simar

Die Daten der Trierer Kirchenbücher, ergänzt durch Angaben aus Metz (und weitere), zeigen folgendes Bild der Familie Simar:

SIMAR Johann Baptist ⁵, Bildhauer, Vergolder, S.v. Georges Simard, Bildhauer in St. Viktor in Metz, * ca. 1703 und Barbara Baudin, † vor 1758
*/~ 22/23.06.1736 Metz/St. Viktor † 10.02.1776 Trier/St. Laurentius
P.: Herr Johann Baptist Louis «Lieutenant des Chirugien» et Demoiselle Barbara Garchet
∞ 28.11.1758 Metz/St. Simplicie ⁶

MONPEUR Anna Margaretha

T.v. Gabriel Monpeur, Schuhmacher und Maria Susanna Keller

* um 1740 Metz

⁵ 1761: sculptor et deaurator, 1762: sculptoris et aurator

⁶ Der Heiratsakt: L'an mil sept cent cinquante huit le vingt huitième novembre après les publications du premier et second ban de futur mariage faites sans opposition dans cette Eglise et dans celle de St Victor de cette Ville, comme il nous aparut par le certificat de Mr Gerardin Curé dudit St Victor en datte du jour d'hier, vu la dispense du troisième ban accordée par Son Excellence Monseigneur l'Evêque en datte du mesme jour d'huier [...] après les fiançailles célébrées cejourd'huy après avoir pris leur consentement mutuel ont été par nous mariés et ont reçu la bénédiction nuptiale Jean Baptiste Simard, fils mineur âgé de vingt deux ans du Sieur Georges Simard, mtre sculteur de la paroisse de St-Victor et de deffuncte Barbe Baudin ses père et mère, ledit Jean Baptiste Simard demeurant Place Chapée de cette paroisse d'une part, et Marguerite Monpeur fille aussy mineure âgée de dix huit ans de Gabriel Monpeur mtre cordonnier et de Marie Suzanne Keller ses père et mère au pont Saily aussy de cette paroisse d'autre part, assistés dudit George Simar père du marié, de Jean François Simar mtre sculteur son oncle, dudit Gabriel Monpeur père de la mariée et de Nicolas Monpeur ayeulle paternelle de la mariée, qui ont signé. Q.: K. H. Bernardy, Koblenz bzw. <https://gw.geneanet.org/dibos?lang=de&pz=juliette†mahaut†elvire&nz=coutant&p=jean†baptiste&n=simard>.
Quelle: Heirat: AD57 - 5E326/6 (vue 154)

1. Maria Susanna * 1759 Metz † 1759 Metz (Geneanet)
2. Karl Kaspar ~ 03.02.1761 St. Gangolf
∞ K 28.08.1792 Paris **COEURDASSIER** Marie Josephe,
T.v. Jean Dominique C. und Anne Francard (frdl. Hinweis Stefan Roos)
3. Johann Peter */~ 15.04.1762 Trier/Liebfrauen (Kb BMV 1/158)
4. **Johann** */~ 24.12.1764 Trier - St. Laurentius
† 03.10.1862 Aachen, fast 98 Jahre
ehemaliger städtischer Baumeister in Aachen
5. Nikolaus */~ 08.02.1766 Trier - St. Laurentius
6. **Johann Baptist** */~ 13.12.1767 Trier - St. Laurentius (Kb Lau 6/12)
7. Joh. Hugo Ferd. Heinrich */~ 21.07.1770 Trier - St. Laurentius (Kb Lau 6/22)
∞ K 31.12.1792 Paris **POTAGE** Geneviève Cecile,
T.v. Pierre P. und Marie Catherina Aubry (frdl. Hinweis Stefan Roos)
8. Maria Kunigunde */~ 10.06.1772 Trier - St. Laurentius (Kb Lau 6/22)
† 25.04.1777 Trier - St. Laurentius
9. A. M. Helena Val. Petr.⁷ */~ 10.03.1774 Trier - St. Laurentius (Kb Lau 6/33)
10. Clemens Wenzeslaus⁸ */~ 06.08.1776 Trier - St. Laurentius (Kb Lau 6/47)

Vergleicht man die Daten der Kinder, so fällt auf, dass der verstorbene Aachener Baumeister auch 1767 geboren sein könnte. Nach den Taufeinträgen wurde ein Sohn 1764 auf den Vornamen „Johann“ und ein zweiter Sohn 1767 auf die Vornamen „Johann Baptist“ getauft.

Über die Arbeiten des Bildhauers Simar in Trier wissen wir bislang wenig.⁹ Sein früher Tod kam zweifellos überraschend und vor der Geburt des jüngsten Sohnes, der den Namen des Trierer Kurfürsten erhielt, welcher sich bei der Taufe des Kindes durch den kurfürstlichen Kellner im Palast (Basilika, Weberbachstraße) vertreten ließ. War vorher schon die Schwester des Kurfürsten Patin bei der gleichnamigen Tochter Maria Kunigunde, weisen die Patenschaften auch Verwandte seiner Ehefrau aus (Monpeur, Momper) nach, während sonst geistliche Würdenträger, reiche Kaufleute und Zunftmeister die Patenschaften bei seinen Kindern übernehmen. Einen beruflichen Zusammenhang darf man vermuten, wenn Johann Seitz, der kurfürstliche Hofbaumeister bei seinem Sohn 1764 als Pate auftritt.

Im Archiv der Freiherren von Salis-Soglio¹⁰ befinden sich Urkunden über die Errichtung eines Epitaphs in Trier für den am 30. Juni 1775 verstorbenen Chorbischof Freiherr Ludwig Wolfgang Anton Gottfried Joseph Schenk von Schmidburg durch den Bildhauer **Lorenz** Simar (mit Entwurfsskizze). Ob es sich dabei um einen Bruder oder Verwandten des Johann Baptist Simar handeln könnte, oder um ihn selbst, muss derzeit offen bleiben.

⁷ Vollständig: Anna Maria Helena Valentina Petronella

⁸ posthum, nach dem Tode des Vaters geboren

⁹ Hierzu sind weitere Recherchen in den Trierer Museen und im Stadtarchiv erforderlich

¹⁰ LHAK Bestand 49, Sachakte 5148

Paten bei den Kindern 1 – 10 waren:

- 1 Keine Angaben
- 2 Herr Carl Caspar CLEBER (Sohn des kurfürstlichen Geheimen Rates Matthias Joseph C.) und Maria Helena Valentina LEYM
- 3 A.R.D. Johannes EDELBLUT, Vikar am hohen Dom und Mathias HENRI Canonikus und Praebendat an St. Liebfrauen und Helena Christina HERMES, Tochter des Herrn Schultheißen aus Konz (Johann Balthasar HERMES und Catharina LEYM)
- 4 Johann SEITZ (der kurfürstliche Baumeister) und Cäcilia PIZZALA (ein Dominik PIZZALA wird am 8.7.1751 ins Zunftregister eingetragen)
- 5 Nikolaus MONPEUR (ohne Ortsangabe) und Maria Theresia COUNET (Enkelin des Lütticher Malers Ludwig COUNET und Petronella HARDY)
- 6 Johann Baptist MOMPER und Susanna MOMPER (beide ohne Ortsangabe)
- 7 Herr Johann Hugo Ferdinand L. B. von BOOS, Kanoniker im Domkapitel und Henrica von Löwenhaupt, Äbtissin zu St. Irminen
- 8 Serenissima Maria Kunigundis, principessa Regis Polonia, vertreten durch Maria Catharina CLEBER geb. BATAGLIA (Ehefrau des kurfürstlichen Geheimen Rates Matthias Joseph CLEBER)
- 9 Anna Maria Helena Valentina Petronella HERMES (eine T.v. Johann Peter Anton HERMES, Ratsherr und Zunftmeister und Margaretha Ursula FRÖAUFF) und Franz Anton LEJEUNE, altarista in cathedr. Trev. et provisor seminarii S. Banthi
- 10 Serenissimus Clemens Wenzeslaus, Kurfürst von Trier, vertreten durch Franz Georg REMMELT, cellerarii pallatii electoralis

Zweifellos dürfte es sich lohnen nach weiteren Aufträgen des früh verstorbenen Steinmetzen Simar zu suchen oder finden wir ihn als ausführenden Steinmetz bei den zahlreichen Aufträgen des Johann Seitz in der Region Trier (nach 1860)? ¹¹

-
- ¹¹ 1766–1769, ausgeführt von seinem Bruder Andreas Seitz: katholische Pfarrkirche St. Paulinus in Morbach-Bischofsdrhon
 - 1769, ausgeführt von Andreas Seitz: kath. Pfarrkirche St. Stefan und Rochus in Leiwen an der Mosel
 - 1770: katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Waxweiler in der Eifel
 - 1771: katholische Pfarrkirche St. Laurentius in Longuich an der Mosel
 - 1773–1774: katholische Kirche St. Luzia in Welschbillig-Möhn an der Mosel
 - 1774: Trierer Zollkran

Johannes Seiz (* 10. Juli 1717 in Wiesentheid (Franken); † 23. November 1779 in Ehrenbreitstein) war Hofbaumeister im Kurfürstentum Trier. ¹²

Johannes Seiz wurde als Sohn von Johann Georg Seitz (* 1689 in Bichlbach (OT Lähn), Bezirk Reutte; † 31. Dezember 1739 in Ehrenbreitstein) geboren. Der Vater stammte aus Tirol und zog um 1715 nach Wiesentheid in Franken. Er stand zunächst im Dienst des Reichsgrafen Franz Erwin von Schönborn-Wiesentheid. Nachdem im Jahre 1729 Franz Georg von Schönborn Kurfürst in Trier wurde, berief er *Johann Georg Seitz* als „kurtrierischer Hofwerkmeister“ zeitweise von Wiesentheid, das er 1733 endgültig verließ, nach Ehrenbreitstein. Zwei seiner Söhne, *Johannes Seiz* und *Johann Andreas Seiz* wandten sich dem Bauwesen zu, sie schrieben beide ihren Namen später mit einfachem „z“. Seiz kam 1733 mit seinem Vater *Johann Georg Seitz* nach Ehrenbreitstein. Unter dessen Anleitung arbeitete er sich in das Baufach ein und wurde bald zu einem seiner wichtigsten Helfer.

Johannes Seiz war seit 1738 Meisterschüler und Mitarbeiter von Balthasar Neumann. Neumann nahm Seiz mit nach Würzburg, wo die Residenz im Entstehen war, die Mitwirkung in Würzburg ist für die Jahre 1738 und 1739 aktenkundig. Der Vater *Johann Georg Seitz* verstarb 1739, Johannes wurde sein Nachfolger. Im Jahr 1751 verlieh ihm Kurfürst *Franz Georg von Schönborn* den Titel „Hofbaumeister“. Seiz führte seine Arbeiten in diesen Jahren häufig mit Neumann gemeinsam aus. Nach dem Tod von Balthasar Neumann im Jahr 1753 wurden die von Neumann nicht vollendeten Werke im Kurfürstentum Trier von Johannes Seiz zu Ende geführt. Bei der Ausführung der Werke erfolgte häufig eine Unterstützung durch seinen Bruder Andreas Seitz.

Bauten und Entwürfe (Auszug – die Region Trier betreffend)

- 1748: katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul, Wallendorf (Eifel)
- 1748-, u. a. nach Plänen von Neumann, Ausführung von Andreas Seitz: Neubau des Abteigebäudes in Prüm
- 1747, die Martinskirche in Pfalzel hat erhebliche Bauschäden und der kurfürstliche Hofbaumeister Johannes Seitz entwirft Pläne für einen Neubau (realisiert 1772)
- 1750–1751: Sankt Georgsbrunnen in Trier
- 1751: evangelische Pfarrkirche in Birkenfeld
- 1751; erbaut von Jean Baptist Molitor: Orgelgehäuse in der Sankt-Salvator-Basilika in Prüm
- 1757: Auferstehungsalter im Dom St. Peter in Trier
- 1757–1761: Südflügel des Kurfürstlichen Palais in Trier
- 1766–1769, ausgeführt von seinem Bruder Andreas Seitz: katholische Pfarrkirche St. Paulinus in Morbach-Bischofsdrhon
- 1769, ausgeführt von Andreas Seitz: kath. Pfarrkirche St. Stefan und Rochus in Leiwen an der Mosel
- 1770: katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Waxweiler in der Eifel
- 1771: katholische Pfarrkirche St. Laurentius in Longuich an der Mosel
- 1773–1774: katholische Kirche St. Luzia in Welschbillig-Möhn an der Mosel
- 1774: Trierer Zollkran

¹² Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Seiz

Die stetig wachsende **Totenzettelsammlung** der WGfF stand zuletzt im Mittelpunkt bei dem Treffen der Trierer Bezirksgruppe am 23. November im Pfälzeler Amtshaus. Die sehr gut besuchte Veranstaltung mit einem ausgedehnten Vortrag von Michael Brammertz wurde auch von einigen Gästen besucht, die ein paar Tausend weiterer Totenzettel mitbrachten. Wenn Sie selbst die Sammlung unterstützen möchten, dann hilft vielleicht der folgende Text, der im Pfarrbrief Ihrer Pfarrei Verwendung finden kann – jeweils angepasst mit dem Hinweis auf einen Ansprechpartner „vor Ort“ und einem Totenzettel zu einem oder zwei Orten der Pfarrei, der sich vermutlich in der Sammlung finden lässt.

Wir sammeln Totenzettel

Totenzettel sind, wenn sie sie auf den ursprünglichen Sinn zurückgeführt werden, die Aufforderung für einen bestimmten Verstorbenen zu beten! - Zurückführen lassen sie sich bis ins 17. Jahrhundert, aber allgemeine Verbreitung erfuhren sie hauptsächlich im 19. Jahrhundert. Aufbewahrt wurden sie häufig im Gebetbuch; Gebetbücher von Großmüttern waren deswegen hochinteressant. Viele dieser Totenzettel enthalten weitreichende Angaben über das Leben der Verstorbenen. Die **Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde** sammelt deswegen diese kleinen Kostbarkeiten – auch um sie vor dem endgültigen Verlust zu bewahren – und hat in den letzten Jahren über



430.000 Exemplare gescannt und durch ehrenamtliche Mitarbeiter in **einer frei zugänglichen Datenbank** <https://www.wgff-tz.de> erfasst.

Leider gehen heute - nach Sterbefällen oder bei Haushaltsauflösungen – diese kleinen Drucke meist endgültig verloren. Wenn Sie ihre Totenzettel (**Rückgabe erfolgt kurzfristig**) für die Sammlung zur Verfügung stellen möchten, wenden Sie sich bitte an NN (Mailanschrift) (oder telefonisch an) um weitere Informationen abzufragen.

Sie erhalten Ihre Totenzettel auf Wunsch nach dem Einscannen wieder zurück!!!

Schließlich ein Hinweis von Alphonse Wagner aus Luxemburg, der die Trierer Quellen ergänzt. Er verweist auf den Link zu den kathol. **Militärbüchern**, welche jetzt in Matricula online einsehbar sind, dabei ist Trier unter anderem auf Seite 17 zu finden:

<https://www.katholische-militaerseelesorge.de/organisation/archiv/>

<http://data.matricula-online.eu/de/deutschland/akmb/militaerkirchenbuecher/?page=17#register-header>

0806	Trier - Taufen	1837-1895
0807	Trier - Taufen	1864-1911
0808	Trier - Taufen, Konversionen	1895-1918
0809	Trier - Taufen	1905-1918
0810	Trier - Trauungen	1837-1918
0811	Trier - Trauungen	1865-1905
0812	Trier - Trauungen	1905-1914
0813	Trier - Trauungen	1905-1918
0814	Trier - Trauungen	1941-1944
0815	Trier - Verstorbene	1837-1918
0816	Trier - Taufen, Trauungen, Verstorbene	1936-1944
0817	Trier - Familienregister	1837-1876

Der Hinweis von Alphons Wagner dürfte gerade im Hinblick auf unseren Hinweis TRIER GOES ONLINE in den Familienkundlichen Blättern Heft 40/Juli 2019 hoch willkommen sein. **Vielmals Merci.**

Fehlerteufel?

Erinnern Sie sich an **Stellans Beronisca**? Das war die Patin aus Bernkastel, die den Bearbeiter veranlasste aus einem Ort eine Person zu kreieren. Jörg Braun hat nun den passenden Ehemann für diese „Schöpfung“ gefunden:

In den OMEGA-Daten (vor 2004) zu Wadern findet sich ein Herr Schmitt/Schmitz mit den beiden Vornamen **Bronobilem Dominik**. Der/die Bearbeiter(in) haben also aus dem Titel „vornehmer Herr“ neue Vornamen gebastelt und zeigen damit durchaus Kreativität. (Tatsächlich handelt es sich um den Steuereinnahmer Jakob Schmitt aus Trier, der seit dem 24.08.1806 mit Susanna Martin aus Wadern verheiratet war.)